

Festlicher Rahmen für Verleihung der Ehrennadel im Festzelt



Im Rahmen eines Festaktes konnten drei Säulen des ehrenamtlichen Engagements in Delbrück mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant ausgezeichnet werden. Bürgermeister Werner Peitz (links) und Altbürgermeister Robert Oelsmeier (rechts) konnten mit Paul Brökelmann (ab 2. von links), Marlies Ewers und Ingrid Brautmeier Menschen ehren, die sich mit großer Hingabe, aber eher im Hintergrund ihrer ganz eigenen Lebensaufgabe verschrieben haben. Foto: Axel Langer

Delbrück (al). Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Delbrück. Dies auszuzeichnen hat sich die Stadt und Bürgermeister Werner Peitz auf die Fahnen geschrieben und wird künftig verdiente Menschen mit der Ehrennadel aus Gold mit Diamant ehren. "Wir möchten heute drei Menschen ehren, die mit ganz viel Einsatz im Hintergrund arbeiten" begrüßte Bürgermeister Werner Peitz einige hundert Besucher im Festzelt. "Das versammelte Ehrenamt Delbrücks ist der ideale Rahmen, verdiente und immer fleißige Menschen auszuzeichnen. Delbrück wäre ohne die breite Unterstützung des Ehrenamts weit weniger lebens- und liebenswert" so Peitz. Eigens zur Ehrung war auch Altbürgermeister Robert Oelsmeier, der selber erster Träger der goldenen Ehrennadel mit Diamant ist, angereist.

Die Stadt und der Rat möchten Menschen auszeichnen, die ihre unverzichtbare Arbeit oft im Hintergrund und abseits der Öffentlichkeit durchführen. "Wir ehren heute Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und nicht darauf warten, dass andere etwas für sie tun. Mit der Auszeichnung wollen wir Dank, Anerkennung und Respekt ausdrücken" so Peitz. **Unter großem Beifall erhielten Ingrid Brautmeier aus Delbrück, Marlies Ewers aus Boke und Paul Brökelmann aus Schöning die Ehrennadel in Gold mit Diamant.**

Mit Ingrid Brautmeier wurde ein Aktivposten des Delbrücker Vereinslebens ausgezeichnet. Sie leitet seit vielen Jahren Frauen-Turngruppen und nimmt Prüfungen für das Sportabzeichen ab. "Die heutige Würdigung erfolgt aufgrund ihres jahrelangen Einsatz für die Städtepartnerschaft Delbrück-Roncq" betonte Peitz in seiner Laudatio. Ingrid Brautmeier organisiert für den Heimatverein Delbrück seit vielen Jahren die deutsch-französischen Treffen und sorgt mit viel persönlichem Einsatz dafür, dass die Gastbesuche aus Frankreich in Delbrück immer ein erlebnisreicher Kulturaustausch sind. Mit viel Einsatz plant Ingrid Brautmeier gerade das 20-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft, dass in Delbrück gefeiert werden wird. "Die kulturellen und vor allem die länderübergreifenden, menschlichen Freundschaften schaffen Verständnis und Vertrauen" erklärte Peitz.

Für ihren vorbildlichen Dienst am Nächsten erhielt Marlies Ewers die Ehrennadel. Seit über 25 Jahren betreut und pflegt Marlies Ewers ihren von Geburt an schwerstkranken Sohn Christian. Auch der viel zu frühe Tod ihres Ehemann Bernhard Ewers vor vier Jahren war ein schwerer Schicksalschlag. "Frau Ewers verzichtet weitgehend auf die eigene Lebensverwirklichung und stellt eigene Interessen hinten an. "Sie stellt sich der enormen

körperlichen und psychischen Anstrengung der häuslichen Pflege immer wieder aufs Neue", war Werner Peitz großer Respekt vor der Leistung anzumerken.

Der selbstlosen Hilfeleistung in oft dramatischen Situationen hat sich Paul Brökelmann verschrieben. Seit über 40 Jahren ist er im "Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe" ehrenamtlich tätig. Davon allein 30 Jahre im Vorstand des über 500 Mitglieder zählenden Vereins. "Paul Brökelmann hat sich insbesondere der Hilfestellung für Alkoholranke verdient gemacht. Mit dem Wissen aus eigener Erfahrung gründete er die Gruppe. Er unterstützt die Hilfesuchenden mit Gesprächen oder bringt sie zu Beratungsstellen - egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Dabei erfolgt sein Handeln stets in stiller Mission, das Anonymität und Stillschweigen gewährleistet" so Peitz in seiner Laudatio. Hunderten von Menschen konnte er so im Laufe der Zeit helfen, das Zusammenleben von Familien und auch Menschenleben retten.